

## **JULI-WIRTSCHAFTSTREFFEN DES SHV:**

### **Zu Gast bei der Fluorchemie in Dohna**

Am 17. Juli 2012 lud die **Fluorchemie Dohna GmbH** zum 176. SHV-Wirtschaftstreffen ein, das auf dem Firmengelände unterhalb der geschichtsträchtigen Burg am Wasserlauf der Müglitz stattfand. Der **Geschäftsführer, Dipl.-Ing. oec. Rainer Niepel**, stellte das umfassende Leistungsspektrum des Unternehmens anschaulich dar.

Die Fluorchemie Gruppe, bestehend aus den **Schwesterwerken Fluorchemie Dohna GmbH**, Fluorchemie GmbH Frankfurt, Fluorchemie Stulln GmbH, Phönix Fluß- und Schwerspat GmbH und der Mitteldeutschen Fluorit GmbH, hat eine **starke Bedeutung im europäischen Markt**. Sie zählt zu den größten Anbietern an Fluorwasserstoffsäure und fluorchemischen Produkten.

Die Fluorchemie Dohna GmbH befasst sich mit der **Herstellung, Bearbeitung und dem Vertrieb von Fluorwasserstoffsäure und Calciumsulfatbinder**. Der Standort Dohna zählt zu den ältesten Flusssäureproduzenten in Europa, hier wird **seit 1903 Flusssäure hergestellt**. Nach wechselvoller Geschichte und als Fluorzentrum Ostdeutschlands ist die Firma seit 1990 wieder privatisiert.



Fotos: Fluorchemie, SBO



**Jährlich 40.000 Tonnen** Flussspat aus China und Südafrika werden via Rotterdam/Amsterdam per Binnenschiff zum **Alberthafen Dresden-Friedrichstadt** transportiert. Diese Jahresmenge entspricht 1.540 LKW-Ladungen, die ohne eine **zuverlässige Wasserstraße Elbe** über deutsche Straßen rollen würden. Im Hafen Dresden wird der Flussspat sortenrein gelagert. Anschließend erfolgt der kurze LKW-Transport zur Fluorchemie nach Dohna.

Bei der anschließenden Besichtigung der Produktionsanlagen konnten die Teilnehmer einen Eindruck davon bekommen, wie Flussspat zusammen mit Schwefelsäure zu Fluorwasserstoffgas umgesetzt wird. Das Fluorwasserstoffgas wird bis zu seiner Verwendung als Flüssiggas gelagert oder durch Zugabe von Wasser zu wässriger Flusssäure-Lösung weiterverarbeitet. Die Flusssäure findet **vielfältige Anwendung**, z.B. bei der Zahnpastaherstellung, in der Glasindustrie, bei der Herstellung elektronischer Geräte, in der Erdölindustrie, etc. [FLUORCHEMIE/MS]

\*  
\* \*

## WSV-REFORM:

### Offener Brief des SHV

In einem offenen Brief des SHV an Ministerpräsident Stanislaw Tillich heißt es:

„Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Tillich,

in großer Sorge um den Fortbestand der Elbe in Sachsen als zuverlässig befahrbare Wasserstraße ersuchen Vorstand und Wirtschaftsausschuss des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. namens seiner **über 120 transportabhängigen Mitgliedsunternehmen** Sie dringlichst, sich beim Bund **intensiv für den Erhalt des Wasser- und Schifffahrtsamtes Dresden** einzusetzen. Die gegenwärtig in Berlin vorgesehene Auflösung der WSD Ost und auch des WSA Dresden würde in kurzer Zeit zur **immensen Beschädigung**, sogar zur temporären Infragestellung sowohl der Personen-Linienschifffahrt (z.B. Identifikationsmerkmal für den Freistaat: die Sächsische Dampfschifffahrt!) und der Kabinen- und Sportschifffahrt, als auch der im Seehafen-Hinderlandverkehr enorm an Bedeutung zunehmenden Binnenschifffahrt nach Sachsen und Böhmen führen. Und zwar vor allem deshalb, weil dadurch ein zeitnahes Reagieren vor Ort an der Oberelbe auf „über Nacht“ entstandene Hindernisse im Elbstrom, wie z.B. Anhegerungen an Landungsbrücken oder Sandverlagerungen im Fahrwasser, mit lokaler Sach- und Entscheidungskompetenz nicht mehr gegeben sein würde!

Wir sehen deshalb den Erhalt eines sach- und entscheidungskompetenten Wasser- und Schifffahrtsamtes in Dresden (übrigens in der Tradition des kgl.-sächs. Wasserbauhofes seit dem frühen 19. Jh.) als **Voraussetzung für den laufenden Erhalt der Oberelbe** als international genutzter Bundeswasserstraße, vor allem auch für die industriell-gewerbliche und die touristische Wettbewerbsfähigkeit des Freistaates, als Bestandteil der Daseinsvorsorge der Regierung an.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Tillich, verhindern Sie deshalb die gegenwärtig bestehenden Pläne zur „Umstrukturierung“ der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, die zur **erheblichen Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit** auch der sächsischen Wirtschaft führen würden.“ [SHV]

\*  
\* \*

## KAPITÄN GEHT VON BORD:

### Kapitän Bütow verlässt SBO

Der langjährige Geschäftsführer der **Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO)**, **Kapitän Detlef Bütow**, ist Ende September 2012 in den Ruhestand gegangen. Am 12. September wurde er feierlich vom Aufsichtsratsvorsitzenden der SBO, Assessor des Bergfachs Bernd Sablotny, verabschiedet. Er dankte Herrn Bütow für seinen Einsatz und sein Engagement, mit dem er die **Geschichte des Unternehmens geprägt** hat. Nach vielen Jahren auf hoher See war Herr Bütow **seit 1986 in den Oberelbehäfen tätig**. Die Bedeutung der Binnenhäfen im logistischen Verkehrssystem sowie die **Zusammenarbeit mit See- und Binnenhäfen** auf nationaler und internationaler Ebene waren ihm stets ein großes Anliegen. Neben seiner Geschäftsführertätigkeit nahm Herr Bütow mehrere Ämter wahr, um die **Trimodalität der Binnenhäfen** in der Öffentlichkeit und der verladenden Wirtschaft zu bekräftigen sowie die **Einbindung der Verkehrsträger Binnenschiff und Eisenbahn** in logistische Transportketten zu verstärken.

Die **Generalkonsulin der Tschechischen Republik** in Dresden, **Dr. Jarmila Krečíková**, verlieh Kapitän Bütow anlässlich seiner feierlichen Verabschiedung die **Medaille des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten der Tschechischen Republik** in Anerkennung seiner Verdienste zur **Förderung der deutsch-tschechischen Verständigung und Zusammenarbeit**.

Die Nachfolge von Herrn Bütow hat am 01. Oktober 2012 **Dipl.-Ing. Heiko Loroff** angetreten. Der 43-jährige war zuletzt Niederlassungsleiter der Cargopack Verpackungsgesellschaft für Industriegüter mbH in Chemnitz. Zuvor war er in mehreren Logistikfirmen sowie in seinem eigenen Unternehmen tätig. [MS]



Fotos: Seibt (SPA)



## 177. WIRTSCHAFTSTREFFEN DES SHV:

### TSR Recycling – Partner für Industrie und Handel

Am 18. September 2012 lud die **TSR Recycling GmbH & Co. KG** zum 177. SHV-Wirtschaftstreffen in das SHV-Clublokal „Maschine“ ein, wo **Marina Dankert, Regionalleiterin Ost**, und **Steffen Schneider, Niederlassungsleiter Dresden**, das Leistungsspektrum der TSR-Gruppe präsentierten. TSR ist **führendes Unternehmen** auf dem europäischen Markt für das Recycling von Stahlschrott und NE-Metallen. Mit rund **160 Standorten weltweit** verfügt TSR über etwa 2.000 Mitarbeiter.

TSR schließt wirtschaftliche Stoffkreisläufe zur nachhaltigen Entlastung der Industrie, der Konsumenten und damit auch der Umwelt. TSR versteht sich als Versorger der Stahl- und Metallindustrie und Mittler zwischen Lieferanten und Kunden. Die Bearbeitung erfolgt durch **modernstes Equipment** und Hochleistungsaggregate wie Pressen, Scheren und Shredder.

Die Hauptaktivitäten der TSR-Gruppe sind der Handel und die Aufbereitung von Stahl- und Metallschrotten, das **Automobil- und Elektronikschrottreycling**, Entsorgungs- und Umweltdienstleistungen, die **Logistik** sowie das Gießereigeschäft. TSR schlägt **jährlich rund 8,0 Millionen Tonnen** Sekundärrohstoffe um.

Im **Alberthafen Dresden-Friedrichstadt** ist TSR seit vielen Jahren ansässig. Auf dem 1.000 m<sup>2</sup> großen Schrottplatz werden monatlich ca. 550 Tonnen umgeschlagen.



Foto: TSR

Durch Übernahme der 1916 gegründeten **Thyssen Sonnenberg GmbH** und der Sparte Alteisen und Altmetalle der 1906 gegründeten Klöckner & Co. durch die **Thyssen Handelsunion** entstand 1996 eine Organisation, die ihren Ursprung in beiden führenden deutschen Stahlproduzenten hat. Im Jahre 1998 stieg die niederländische SHV (Steenkolen Handels-Vereeniging) mit einer 60%-Beteiligung ein; das Unternehmen firmiert seit diesem Zeitpunkt mit dem bekannten TSR-Logo. Im Oktober 2000 übernahm SHV das Unternehmen zu 100%. Im Jahre 2007 übernahm das Dienstleistungsunternehmen der Wasser- und Kreislaufwirtschaft REMONDIS AG & Co. KG mit Sitz in Lünen 60% der Anteile an der TSR-Gruppe. Die übrigen 40% teilen sich die Cronimet-Gruppe (20%) und der italienische Stahlproduzent Alfa Acciai (20%). [TSR/MS]

## ELBSCHIFFFAHRTSTAG 2012:

### Entschlossene Förderung der Verkehrsinfrastruktur im Elbstromgebiet gefordert

Der **Elbschiffahrtstag 2012** hat die Bundesregierung aufgefordert, die Elbe entsprechend ihrer vorgesehenen Einordnung in das „Core Network“ der **europäischen TEN-T-Leitlinien** auch in die Netzkategorie A im Zuge der vorgesehenen Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung einzugruppieren und durch **umweltverträgliche und kosteneffiziente Maßnahmen** die zugesicherte Fahrrinntiefe der Mittel- und Oberelbe langfristig zu garantieren. Die stabilen Schifffahrtsverhältnissen auf der Elbe seien dabei nicht nur für den Güterverkehr im Elbstromgebiet von immenser Bedeutung, sondern auch enorm wichtig für den Hochwasserschutz in der Region, so die über 160 Teilnehmer des Elbschiffahrtstages in einer „**Dessauer Erklärung**“.

„Das künftige Verkehrsaufkommen kann mit dem aktuellen Modal-Split kaum bewältigt werden. Kombinierten Verkehren, die das **Binnenschiff einbinden** und die freien Kapazitäten der Elbe sowie der angrenzenden Flüsse und Kanäle als Verbindung zwischen dem Hamburger Hafen und den weiter stark wachsenden Märkten Zentral- und Osteuropas nutzen, gehört die Zukunft“, sagte Peter Plewa, Geschäftsführer der POLZUG Intermodal GmbH und Vorstandsvorsitzender des Vereins zur Förderung des Elbstromgebietes e.V., in der Elbe-Rosell-Halle in Dessau-Roßlau.

Der Elbstromverein begrüßt die Aufnahme der Elbe in das "Core-Network" der europäischen TEN-T-Leitlinien sowie die Zusage des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, für eine **durchgängige Fahrrinntiefe der Elbe von mindestens 1,60 Meter** zwischen Hamburg und Dresden zu sorgen. „Auf der Elbe bestehen große **Wachstumspotenziale für wirtschaftliche Containertransporte** von und zum Hamburger Hafen. Wenn nur wenige Prozente des prognostizierten Containerumschlags im Hamburger Hafen mit dem Binnenschiff weitertransportiert würden, ergäbe dies ein **Potenzial von rund einer Millionen Container pro Jahr**, das entspricht 10.000 Ganzzügen. Deshalb hält das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung an der Bundeswasserstraße Elbe fest“, so Enak Ferlemann, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, im Vorfeld des Elbschiffahrtstages.

Die über 160 Teilnehmer des Elbschiffahrtstages 2012 fordern in der „Dessauer Erklärung“ alle Verantwortlichen in Politik, Verwaltung und Wirtschaft zur **entschlossenen Förderung der Verkehrsinfrastruktur im Elbstromgebiet** auf. Ziel muss es sein, dass die langfristige Stabilität der zugesicherten Fahrrinntiefe durch die Wasserstraßenverwaltung garantiert wird und damit die Voraussetzung für einen zuverlässigen, durchgängig dreilagigen Containerverkehr auf der Elbe geschaffen wird. Weiterhin müssen die angrenzenden Kanäle und Flüsse der Elbe einschließlich der Schleuse in Scharnebeck **bedarfsgerecht ertüchtigt**, die **Rahmenbedingungen für Großraum- und Schwertransporte auf der Elbe weiter verbessert** sowie die **durchgängige Schiffbarkeit bis in die tschechischen Wirtschaftszentren** hergestellt werden. Dazu gehört insbesondere der Bau der Staustufe Děčín. Die Elbe sollte verstärkt in **trimodale Transportketten** einbezogen werden. Dafür müssen auch im Bereich der Eisenbahninfrastruktur Engpässe – insbesondere bei den deutsch-tschechischen und deutsch-polnischen Grenzübergängen – beseitigt werden. Nicht zuletzt muss die **politische Zusammenarbeit entlang der Elbe** – einschließlich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit der Regierung der Tschechischen Republik – weiter intensiviert werden. Vordringlich ist ein **gemeinsames Verkehrskonzept aller anliegenden Bundesländer** zu erarbeiten, das den Anforderungen der Unternehmen entlang der Wirtschaftsachse Elbe Rechnung trägt. [VFE/RED]

## NEUE MITGLIEDER DES SHV:

### Willkommen an Bord!

„Hiermit stellen wir den Antrag auf Mitgliedschaft im Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V. An der Förderung der Wasserstraßen und Häfen der Elbe, insbesondere in Sachsen sind wir sehr interessiert. Deshalb möchten wir die Mitgliedschaft bei dem Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V. erwerben. Wir beantragen, das satzungsgemäße Aufnahmeverfahren einzuleiten.“

Im 3. Quartal 2012 wurden auf dieser Grundlage als neue Vereinsmitglieder durch den Vorstand des SHV aufgenommen:

- |   |                                                                                     |                                                                                                                        |
|---|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| * | Kleinwort GmbH<br>Herr Ralf Gowin<br>Dessauer Str. 10<br>20457 Hamburg              | Tel.: 040/7975450<br>Fax: 040/79754522<br>E-Mail: <a href="mailto:gowin@kleinwort-gmbh.de">gowin@kleinwort-gmbh.de</a> |
| * | BTB Ingenieurgesellschaft mbH<br>Herr Uwe Berntein<br>Glacisstr. 2<br>01099 Dresden | Tel.: 0351 65877828<br>E-Mail: <a href="mailto:info@btb-ing.de">info@btb-ing.de</a>                                    |

\*  
\* \*

## FREUEN SIE SICH AUF NÄCHSTE SHV-AKTIVITÄTEN:

- |                                |                                                                                                                                           |
|--------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>16.10.2012</b><br>18.30 Uhr | 178. SHV-Wirtschaftstreffen mit der <b>FUNK Projekt GmbH</b> im Clublokal „Maschine“                                                      |
| <b>13.11.2012</b><br>19.00 Uhr | 179. SHV-Wirtschaftstreffen mit dem <b>christlichen Kinder- und Jugendwerk „Die Arche“ e.V.</b> im Clublokal "Maschine"                   |
| <b>04.12.2012</b><br>18.00 Uhr | <b>Dämmerschoppen</b> „im Bauch der Waltraut“ und 180. SHV-Wirtschaftstreffen mit der <b>Emons Spedition GmbH</b> im Clublokal „Maschine“ |

\*  
\* \*

## **AUS DER SHV-BACKSKISTE:**

- \* *„Die Freude und das Lächeln sind der Sommer des Lebens.“* [Jean Paul]
- \* *„Die größte Leistung besteht darin, nicht andere, sondern sich selbst zu übertreffen.“* [Beatrix Czarniecki]
- \* *„In jedem Ende liegt auch ein neuer Anfang.“* [Miguel de Unamuno y Yugo]
- \* *„Es gehört zu den vielen Merkwürdigkeiten des Lebens, dass der Mensch immer bissiger wird, je weniger Zähne er hat.“* [Stefan Heym]

Impressum:

DER OBERELBE-HAFENBRIEF des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. erscheint als Mitteilungsblatt quartalsweise kostenfrei.

Herausgeber: SHV, Magdeburger Straße 58, 01067 Dresden;  
Vorsitzender: Kapitän Detlef Bütow  
Tel.: 0351/4982 – 200 (Frau Glaser/Frau Buder)  
Fax: 0351/4982 – 202  
[www.shv-oberelbe.de](http://www.shv-oberelbe.de)

Redaktion: Mandy Seeliger  
[mandy\\_seeliger@binnenhafen-sachsen.de](mailto:mandy_seeliger@binnenhafen-sachsen.de)

Nachdruck redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe erwünscht.